

Adobe® InDesign® 2.0 – Bitte lesen

Januar 2002

Adobe Systems Incorporated

INHALTSVERZEICHNIS

1. Systemanforderungen
2. Bekannte Probleme und Einschränkungen
3. Allgemeine Fehlerbehebung
4. Rechtliche Hinweise

SYSTEMANFORDERUNGEN

Macintosh

- ▶ Prozessor: PowerPC® G3 oder G4
- ▶ Mac OS 9.1, 9.2 oder Mac OS X Version 10.1
- ▶ Mindestens 220 MB freier Festplattenspeicher für die Installation. Die Installation erfordert außerdem auf dem Boot-Laufwerk freien Speicherplatz für temporäre Dateien und Objekte, die dem Systemordner hinzugefügt werden, auch wenn Sie InDesign 2.0 auf einem anderen Laufwerk installieren.
- ▶ 128 MB Arbeitsspeicher (RAM) bei aktiviertem virtuellen Speicher
- ▶ CD-ROM-Laufwerk
- ▶ 256 Farben bei einer Bildschirmauflösung von 1024 x 768
- ▶ Für den Druck mit PostScript®: Adobe PostScript Level 2 oder Adobe PostScript 3™

Windows®

- ▶ Prozessor: Intel® Pentium® II, III oder 4
- ▶ Microsoft® Windows® 98 Second Edition, Windows Millennium Edition, Windows NT® 4.0 Workstation mit Service Pack 6, Windows 2000 mit Service Pack 2 oder Windows XP
- ▶ Mindestens 145 MB freier Festplattenspeicher für die Mindestinstallation
- ▶ 128 MB Arbeitsspeicher (RAM)
- ▶ CD-ROM-Laufwerk
- ▶ Videokarte mit Unterstützung von 256 Farben bei einer Bildschirmauflösung von 1024 x 768
- ▶ Für den Druck mit PostScript: Adobe PostScript Level 2 oder Adobe PostScript 3

Anpassen von Speicherplatzanforderungen für InDesign 2.0 unter Mac OS 9.x

Um die Leistungsfähigkeit von InDesign 2.0 unter Mac OS 9.x zu optimieren, können Sie den InDesign zugewiesenen Speicherplatz anpassen. InDesign 2.0 ist zu Anfang so eingestellt, dass 50 MB RAM verwendet werden. Um diese Speicherplatzzuweisung zu erhöhen, wählen Sie zunächst im Finder das Programmsymbol von InDesign 2.0 aus. (Starten Sie InDesign jedoch nicht.) Wählen Sie anschließend „Ablage“ > „Information“ > „Speicher“. In Abhängigkeit vom in Ihrem System verfügbaren Speicherplatz können Sie einen höheren Wert in das Feld „Bevorzugte Größe“ eingeben.

Eine Erhöhung der Speicherplatzzuweisung ist empfehlenswert, wenn Sie umfangreiche oder komplexe InDesign-Dokumente ausdrucken müssen, denn sonst werden unter Umständen bestimmte Fehlermeldungen angezeigt, wie beispielsweise „Initialisierungsfehler des Druckers“. Wenn InDesign 2.0 gestartet wird, wird die Verfügbarkeit von Speicherplatz über den eigentlich von System, geöffneten Anwendungen und InDesign selbst benötigten Speicher hinaus überprüft.

Freigabe von ausreichend Festplattenspeicher

InDesign 2.0 zeigt vor der Ausführung von Prozessen, wie beispielsweise dem Speichern oder Exportieren, eine Warnmeldung an, wenn nicht genügend Festplattenspeicher verfügbar ist. Wenn InDesign 2.0 allerdings zunächst feststellt, dass der mindestens benötigte Festplattenspeicher vorhanden ist, dieser sich während der Ausführung des Prozesses jedoch als unzureichend erweist, wird folgende Fehlermeldung angezeigt: „Adobe InDesign wird beendet. Es wurde ein schwerwiegender Fehler festgestellt.“ Obwohl es auch unter anderen Bedingungen zur Anzeige dieser Fehlermeldung kommen kann, ist es in diesem Fall theoretisch möglich, einfach mehr Speicherplatz verfügbar zu machen, InDesign 2.0 neu zu starten und Ihre Arbeit fortzusetzen.

BEKANNTE PROBLEME UND EINSCHRÄNKUNGEN

In diesem Abschnitt werden technische Probleme und Softwarekonflikte beschrieben, auf die Sie bei der Verwendung von InDesign 2.0 stoßen können. Informationen zu anderen Problemen, die hier nicht aufgeführt sind, finden Sie im Support-Bereich auf der Adobe-Web-Site unter www.adobe.com/support.

Deinstallieren der Testversion

Wenn Sie die Testversion von InDesign 2.0 installiert haben, sollten Sie diese deinstallieren, bevor Sie die Vollversion installieren. Wenn Sie beide Versionen auf Ihrem Computer installiert haben, sollten Sie beide deinstallieren und anschließend lediglich die Vollversion neu installieren.

Aktualisieren von InDesign 1.x auf Mac OS

Wenn Sie nach der Installation von InDesign 2.0 weiterhin auch InDesign 1.x verwenden möchten, sollten Sie beachten, dass Sie InDesign 1.x- und InDesign 2.0-Dokumente nicht anhand Ihrer Symbole auf Mac OS unterscheiden können. Dem äußeren

Erscheinungsbild nach handelt es sich bei allen InDesign-Dokumenten um InDesign 2.0-Dokumente. Wenn Sie auf ein beliebiges InDesign-Dokument doppelklicken, wird es in InDesign 2.0 geöffnet, und wenn Sie ein InDesign 1.x-Dokument in InDesign 2.0 speichern, lässt es sich danach nicht mehr in InDesign 1.x öffnen.

Um zu vermeiden, dass Sie unter Mac OS aus Versehen ein InDesign 1.x-Dokument in InDesign 2.0 speichern, sollten Sie alle InDesign 1.x-Dokumente in einem gemeinsamen Verzeichnis ablegen. Erstellen Sie Sicherungskopien dieser Dokumente, um Sie bei Bedarf wiederherstellen zu können. Um InDesign 1.x-Dokumente in InDesign 1.x zu öffnen und zu bearbeiten, wählen Sie in InDesign 1.x die Befehlsfolge „Datei“ > „Öffnen“.

Verwenden von InDesign auf Mac OS X

Bei der Installation von Mac OS X auf einem Macintosh können Sie Ihr Laufwerk oder Ihre Partition entweder als HFS+ (Mac OS Extended Format) oder als UFS (UNIX-Dateisystem) formatieren. Die meisten Benutzer entscheiden sich für das HFS+-Format, da auf das Laufwerk dann auch zugegriffen werden kann, wenn der Computer mit Mac OS 9.x gestartet wurde. HFS+ unterstützt mehrere Zweige (und zusätzliche Metadaten), wohingegen UFS nur einen einzigen Zweig unterstützt. Da für InDesign eine Anwendungsstruktur mit mehreren Daten- und Ressourcenzweigen erforderlich ist, kann es nicht auf einer UFS-Festplatte installiert werden. [457401]

Allgemeines zum Drucken

Wenn ATM Deluxe aktiviert ist, kommt es unter Mac OS im Dialogfeld „Drucken“ zu Problemen bei der Anzeige. Sie können diese beheben, indem Sie ATM Deluxe deaktivieren. [441229]

Wenn Sie Druckerformate in InDesign für Mac OS definieren, bleiben unter Umständen die im Feld „Druckerspezifische Optionen“ vorgenommenen Einstellungen (z. B. Auflösung oder Medientyp) nicht erhalten, da die Druckertreibereinstellungen die oben genannten Einstellungen gegebenenfalls überschreiben. [335495]

Konturen sind unter Umständen nicht exakt an Flächen ausgerichtet, wenn Sie mit Fläche und Kontur versehenen Text unter Verwendung einer druckerresidenten Schrift ausdrucken möchten. Grund hierfür ist, dass die Druckerversion der Schrift nicht exakt mit der auf dem System installierten Version der Schrift übereinstimmt. Um dieses Problem zu beheben, wählen Sie im Dialogfeld „Drucken“ im Bereich „Grafiken“ die Option „PPD-Schriftarten herunterladen“. [358638]

Das Drucken von Dokumenten im Format „Broschüre“ aus dem Dialogfeld „Seite einrichten“ unter Mac OS 9.x mit AdobePS 8.7.3 und früheren Versionen wird von InDesign nicht unterstützt (das Dialogfeld „Seite einrichten“ kann über das Dialogfeld „Drucken“ aufgerufen werden). Ein ähnliches Ergebnis lässt sich jedoch mit dem Drucken von Miniaturen erzielen. [426237]

Bei bestimmten Raster-Seitenelementen (also Nicht-Vektorelementen) kommt es auf einigen Druckern beim Ausdruck zu leichten Farbänderungen. Dies liegt an den eingeschränkten Möglichkeiten zum Rendern auf diesen Druckern. [488968]

Farbseparationen von InDesign-Dokumenten

Verläufe in Adobe Illustrator® 9.x- und 10.x-Dokumenten werden beim Drucken aus InDesign in Prozessfarben separiert (d. h. Volltonfarben werden in Prozessfarben umgewandelt). Um Volltonfarben in Volltonfarbverläufe zu separieren, speichern Sie das Illustrator-Dokument neu als Illustrator 9-EPS-Datei. Um Verläufe von Vollton- zu Prozessfarben zu speichern, speichern Sie das Illustrator-Dokument neu als Illustrator 10-EPS-Datei. [464142, 474726]

Xerox Docucolor NC60-Drucker können InDesign-Dokumente mit platzierten EPS-Dateien, die eine Volltonfarbe enthalten, unter Umständen nicht korrekt rendern. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie das InDesign-Dokument ins PDF-Format exportieren und aus Acrobat drucken. [477691]

Bei Tritone- und Quadtone-EPS-Dateien kommt es beim Drucken von In-RIP-Separationen auf einem Agfa Taipan RIP 3.1 zu einem Dropout. Um dieses Problem zu vermeiden, aktualisieren Sie auf Agfa PDF RIP 1.0. [382590]

Bei Verläufen, die das Farbfeld „Schwarz“ als Teil ihrer Definition umfassen, wird die Voreinstellung „Schwarz überdrucken“ nicht berücksichtigt und die darunterliegenden Objekte werden ausgespart. Wenn solch ein Verlauf auf Text oder ein Objekt angewendet wird, können Sie das Überdrucken veranlassen, indem Sie zunächst die Befehlsfolge „Fenster“ > „Attribute“ und anschließend „Fläche überdrucken“ oder „Kontur überdrucken“ wählen. [306560]

Wenn Sie ein OPI- oder ein DCS-Bild platzieren und Transparenz darauf anwenden, oder wenn ein transparentes Seitenobjekt über oder unter dem OPI-/DCS-Bild platziert wird, wird das Bild beim Exportieren oder Drucken unter Umständen nicht richtig separiert. [484426]

Eine EPS-Grafik, die Volltonfarbnamen mit erweiterten Zeichen umfasst, separiert nicht auf Volltonfarbplatten, wenn das Dokument von einer anderen Plattform aus gedruckt wird. Der Grund hierfür besteht darin, dass Windows- und Mac OS-Systeme erweiterte Zeichen unterschiedlich zuweisen. Um dieses Problem zu beheben, ersetzen Sie die EPS-Grafik nach dem Öffnen des Dokuments auf der anderen Plattform. Wenn importierte Volltonfarben auch auf andere Objekte angewendet wurden, wählen Sie aus dem Popup-Menü der Farbfelder-Palette die Option „Alle nicht verwendeten auswählen“, danach „Farbfelder löschen“, und ersetzen Sie dann jede Volltonfarbe durch eine erneut importierte Volltonfarbe. [391644]

Wird eine PostScript-Datei als Separationen aus dem Dialogfeld „Drucken“ unter Verwendung eines Druckertreibers erstellt (also ohne Verwendung der Druckoption „PostScript-Datei“ im Dialogfeld „Drucken“) und ist dabei das Kontrollkästchen „Negativ“ in den Ausgabeeinstellungen ausgewählt, wird diese Einstellung bei der anschließenden Übertragung der PostScript-Datei ins PDF-Format mit Acrobat Distiller ignoriert. [461049]

Beim Drucken von Separationen, die eine platzierte PDF-Datei enthalten, werden CMYK-Separationen erstellt, selbst wenn die Separationen keine Seitenobjekte enthalten. [421715]

Enthält ein InDesign 1.x-Dokument einen Vollton-zu-Papier-Farbverlauf und wird in InDesign 2.0 geöffnet und ins PDF-Format exportiert, wird die Volltonfarbe in CMYK umgewandelt. Wenn die Volltonfarbe beim Exportieren ins PDF-Format erhalten bleiben soll, definieren Sie einen 0 %-Farbton derselben Volltonfarbe in InDesign 2.0, und weisen Sie diesen Farbton dem Verlaufsregler zu, der zuvor auf „Papier“ eingestellt war. Exportieren Sie dann ins PDF-Format und lassen Sie dabei die Farbeinstellung im Bereich „Erweitert“ des Dialogfelds „PDF exportieren“ auf „Unverändert lassen“. [453914]

Enthält eine platzierte PDF-Datei, die in Adobe Photoshop® erstellt wurde, eine Volltonfarbe, wird diese als RGB-Farbfeld importiert. Ist dieselbe Datei als Photoshop EPS-Dokument gespeichert, wird die Farbe als CMYK-Farbfeld importiert. [431267]

Werden EPS-Dateien mit Verläufen von Vollton- zu Prozessfarben aus InDesign exportiert, dann in einem anderen InDesign-Dokument platziert und ins PDF-Format exportiert, wird die Prozessfarbe im Verlauf nicht in der PDF-Datei wiedergegeben. [480478]

Wird ein Dokument mit platzierter TIF-Datei als Acrobat® 4-kompatibles Dokument ins PDF-Format exportiert (PDF Version 1.3) und sind dabei im Bereich „Erweitert“ die Optionen „Unverändert lassen“ aus dem Menü „Farbe“ und „Überdrucken simulieren“ aktiviert, wird die TIF-Datei in CMYK konvertiert. Wenn die Farbe der TIF-Datei erhalten bleiben soll, wählen Sie im Dialogfeld „PDF exportieren“ die Acrobat 5-Kompatibilität. [452783]

Volltonfarben werden in Prozessfarben umgewandelt, wenn Dokumente unter Verwendung einer geräteunabhängigen PPD auf einem Agfa oder Heidelberg Delta RIP gedruckt werden und dabei auf dem RIP die Option für In-RIP-Separationen aktiviert ist. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie Separationen oder In-RIP-Separationen aus InDesign drucken (dies können Sie im Farbménü des Bereichs „Ausgabe“ im Druck-dialogfeld festlegen). [423895]

Beim Drucken von Host-basierten Separationen (also Separationen, die in InDesign erstellt wurden) auf AGFA Apogee PDF RIP 1.0 bei deaktivierten In-RIP-Separationen auf dem RIP, erstellt der AGFA Apogee PDF RIP für alle Separationen „graue“ Platten, die sich für den Raster Preview Pilot nicht wieder zusammenfügen lassen. Sie können dieses Problem lösen, indem Sie auf AGFA Apogee PDF RIP 2.0 aktualisieren oder In-RIP-Separationen drucken. [425112]

Beim Bearbeiten von Composite-PostScript-Dateien auf Panther oder Heidelberg Meta Dimension RIPs (dazu gehört auch das Auswählen einer PostScript-Datei aus dem Dialogfeld „Drucken“) werden Überdrucken-Einstellungen für Prozessfarben nicht beibehalten. Um die Überdrucken-Einstellungen zu erhalten, drucken Sie entweder als Host-basierte oder als In-RIP-Separationen. [447290]

AGFA PDF RIP 2.0 kann keine Dokumente verarbeiten, die zwei oder mehr Seiten enthalten, die unter Verwendung Host-basierter Separationen als PostScript-Datei in InDesign gespeichert wurden. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie vor dem Speichern der PostScript-Datei aus dem Farbménú des Bereichs „Ausgabe“ im Druckdialogfeld die Option „In-RIP-Separationen“ auswählen. [471780]

Enthält eine Volltonfarbe einer platzierten Photoshop-PDF-Datei ein Alias zu einer anderen Volltonfarbe, wird die Volltonfarbe nicht angezeigt, wenn das Dokument mit In-RIP-Separationen gedruckt wird. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie die Photoshop-PDF-Datei als DCS-Datei in Photoshop speichern und die Photoshop-PDF-Datei neu in dem Dokument platzieren. [486112]

Nachbearbeitung von InDesign-Dokumenten

InDesign 2.0 bietet eine Reihe von Funktionen, die nur im Zusammenhang mit PostScript Level 2- und PostScript 3-RIPs verwendet werden können. Als Folge können manche Nachbearbeitungsanwendungen, die Kompatibilität mit Adobe PostScript Level 1 erfordern (oder Software- oder Hardware-RIPs, die Level 1 PostScript emulieren), unter Umständen InDesign 2.0-Dateien nicht korrekt darstellen.

TrapWise 3.2 kann InDesign-Dokumente, die Duplex- oder DCS-Bilder enthalten und als geräteabhängige PostScript-Dateien gedruckt oder aus InDesign ins EPS-Format exportiert werden, nicht überfüllen. Dieses Problem soll in einer neuen Version von TrapWise behoben werden. TrapWise 3.2 kann das InDesign-Dokument überfüllen, wenn es vorher ins PDF-Format exportiert wird. [463200, 390287]

Adobe empfiehlt, Dokumente in einer PostScript-Datei zu drucken, um diese mit Ausschießprogrammen (wie z. B. ScenicSoft Preps 4.0 oder Ultimate Imposrip 6.0) zu verwenden. Um sicherzustellen, dass Sie kompatibel ist, sollten Sie beim Erstellen der PostScript-Datei im Dialogfeld „Drucken“ die Druckeroption für PostScript-Dateien

verwenden. Wenn Sie dies nicht tun, können während des Druckens mit dem Ausschießprogramm PostScript-Fehler auftreten. [379124]

Prinergy 2.0 und frühere Versionen wandeln unter Umständen Volltonfarben in Prozessfarben um, wenn die Volltonfarbe transparent ist, in einer Duplexfarbe oder in einem Vollton-zu-Prozessfarben-Verlauf verwendet wird. Sie können dieses Problem lösen, indem Sie auf Prinergy 2.0.7 aktualisieren. [459439]

Verläufe in PDF-Dateien, die mit InDesign erstellt wurden, werden nicht separiert, wenn sie aus ScenicSoft Preps 4.0 ausgedruckt werden. [389039]

PDF-Dateien, die aus InDesign exportiert wurden, geben unter Umständen PostScript-Fehler zurück, wenn sie aus Acrobat auf einem Harlequin RIP gedruckt werden, der ScriptWorks 4.5 oder früher ausführt. Aktualisieren Sie auf Harlequin ScriptWorks 5.3. InDesign erstellt PDF-Dateien, die der 1.3-PDF-Spezifikation genügen. Diese wird von Harlequin ScriptWorks 5.3 oder höher unterstützt. [367418, 363695]

Verwendung von OPI

Sie sollten die Option „PDF“ im Abschnitt „Für OPI auslassen“ (im Bereich „Erweitert“ des Dialogfelds „EPS exportieren“) nur dann aktivieren, wenn die erstellte EPS-Datei Teil eines OPI-Workflows ist, der ausgelassene PDF-Dateien unterstützt.

Die OPI-Software führt keine Bildersetzungsvorgänge in InDesign-Dokumenten durch, wenn der Dateiname eines Bilds Sonderzeichen enthält (z. B. Umlaute auf einem deutschen System) und Sie im Bereich „Erweitert“ des Dialogfelds „Drucken“ im Abschnitt „Für OPI auslassen“ die Option „EPS“, „PDF“ oder „Bitmap-Bilder“ ausgewählt haben. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie beim Drucken die Optionen „EPS“, „PDF“ und „Bitmap-Bilder“ im Abschnitt „Für OPI auslassen“ (im Bereich „Erweitert“ des Dialogfelds „Drucken“) deaktivieren. [315524]

Wenn Sie ein OPI-Bild platzieren und Transparenz darauf anwenden, oder wenn ein transparentes Seitenobjekt über oder unter dem Bild platziert wird, wird das Bild beim Exportieren oder Drucken unter Umständen nicht richtig gerendert. [484426]

InDesign unterstützt nicht die Verwendung des Scitex APR-Systems zum Ersetzen von Bilddaten in Dokumenten. Ob die Möglichkeit zum Ersetzen von Bilddaten in anderen Anwendungen gegeben ist, hängt von einem Zusatzmodul ab, das von Scitex bereitgestellt wird. Für InDesign wurde von Scitex ein solches Zusatzmodul noch nicht entwickelt.

Drucken ohne PostScript®

InDesign-Dokumente können unter Mac OS X anfangs unter Umständen nicht auf Canon-Tintenstrahldruckern ausgedruckt werden. Sie können dieses Problem umgehen, indem Sie vor dem ersten Drucken eines Dokuments auf einem Canon-Tintenstrahl-

drucker im Dialogfeld „Drucken“ auf die Schaltfläche „Drucker“ klicken, um das Druckertreiber-Dialogfeld aufzurufen. Wählen Sie „Drucken“, um dieses Dialogfeld wieder zu schließen, und klicken Sie dann im InDesign-Dialogfeld „Drucken“ erneut auf „Drucken“, um das Dokument zu drucken. Wenn Sie dasselbe Dokument später erneut auf demselben Drucker drucken, ist dieses Verfahren nicht mehr erforderlich. [477477]

Wenn Sie beim Drucken auf nicht PostScript-fähigen Druckern unter Macintosh ein anderes Papierformat als das Standardformat des Treibers verwenden möchten, gehen Sie im InDesign-Dialogfeld „Drucken“ zu „Seite einrichten“ und wählen das gewünschte Format aus. [435892]

Beim Drucken auf Druckern, die keine PostScript-Drucker sind, kann es vorkommen, dass Teile des Bildbereichs abgeschnitten werden. Gründe hierfür sind die Variationen, die bei diesen Geräten im Zusammenhang mit den Begrenzungen des Druckbereichs auftreten, sowie die unterschiedliche Festlegung dieser Begrenzungen in Druckertreibern. Wenn es beim Drucken auf nicht PostScript-fähigen Druckern zu solchen Problemen kommt, wählen Sie eine Einstellung wie beispielsweise „Auf Seitengröße skalieren“ aus. [354214]

Wird unter Mac OS 9.x in der Auswahl ein nicht PostScript-fähiger Drucker ausgewählt, wird der Druckernamen unter Umständen nicht korrekt im Dialogfeld „Drucken“ von InDesign angezeigt. [453787]

Farbdarstellung in der Überdruckenvorschau

Wenn Sie Seitenobjekte mit CMYK-Farbfeldern in der Überdruckenvorschau anzeigen, sollte der Transparenzfüllraum auf „Dokument-CMYK“ eingestellt werden. Der Transparenzfüllraum kann im Menü „Bearbeiten“ geändert werden. Ist der Transparenzfüllraum auf „Dokument-RGB“ gesetzt, wird das Überdrucken der CMYK-Farben nicht in der Überdruckenvorschau angezeigt. [453586]

Die Überdruckenvorschau in InDesign wird nicht korrekt wiedergegeben, wenn ein Dokument, das sowohl ein Seitenobjekt mit Verlauf als auch ein Seitenobjekt mit einer Prozessfarbe enthält, als Acrobat 5.0-kompatibel ins PDF-Format exportiert und dann in einem neuen InDesign-Dokument platziert wird. [476932]

Wenn eine mit dem Freihandwerkzeug erstellte EPS-Datei mit einem Farbverlauf von einer Vollton- zu einer Volltonfarbe in einem Dokument platziert wird, im Menü „Ansicht“ die Option „Überdruckenvorschau“ aktiviert ist und/oder dieses Dokument bei aktivierter Option „Überdrucken simulieren“ im Bereich „Ausgabe“ des Druckdialogfelds ausgedruckt wird, so können in den Verläufen ausgefüllte Bereiche angezeigt werden. Das Problem sollte nicht mehr auftreten, wenn Sie die Optionen „Überdruckenvorschau“ und/oder „Überdrucken simulieren“ deaktivieren. [490731]

Erstellen von Dokumentvorlagen

Auf Seite 29 des Benutzerhandbuchs heißt es, um ein Dokument unter Mac OS als Vorlage zu speichern, sollten Sie die Option „Formularoption“ im Dialogfeld „Speichern als“ wählen. Dies ist jedoch keine Option im angegebenen Dialogfeld. Wählen Sie stattdessen die Option „InDesign 2.0-Vorlage“ aus dem Menü „Format“. [475521]

Arbeiten mit Schriften, Text und Wörterbüchern

Wenn Sie Text in Pfade umwandeln, wird die gesamte Auswahl als einziger verknüpfter Pfad gruppiert. Möchten Sie ein einzelnes Zeichen verschieben, sollten Sie das Werkzeug „Direkt-Auswahl“ wählen und es über das Zeichen ziehen, das Sie verschieben möchten (achten Sie darauf, dass Sie alle Pfadpunkte des Buchstaben mit einschließen). Klicken Sie dann mit dem Werkzeug „Direkt-Auswahl“ auf einen beliebigen Punkt des Buchstaben, und ziehen Sie ihn an die gewünschte Stelle. [304905]

In Layouts mit mehreren Spalten können die Grundlinien von Text in den einzelnen Spalten unter Umständen nicht mehr übereinstimmen, nachdem Sie ein Objekt mit Konturenführung in einem Bereich platziert haben, der mehr als eine Spalte umfasst. Um sicherzustellen, dass die Textgrundlinien in allen Spalten übereinstimmen, wählen Sie den Text mit dem Werkzeug „Text“ aus und klicken in der Absatz-Palette auf die Option „An Grundlinienraster ausrichten“. Alternativ können Sie diese Option auch im angewendeten Absatzformat auswählen. [310561]

Bevor Sie ein Zeichen- oder Absatzformat mit einer bestimmten Wörterbucheinstellung erstellen, stellen Sie sicher, dass das Wörterbuch bereits auf einen Textausschnitt des Dokuments angewendet wurde. Im Dropdown-Menü „Sprache“ der Formate-Dialogfelder bzw. des Dialogfelds „Suchen/Ersetzen“ werden nur die Sprachen aufgeführt, die bereits auf das Dokument angewendet wurden. Es handelt sich bei der Liste daher nicht um alle installierten Wörterbücher. [298941]

Benutzerwörterbücher, die in InDesign 1.x erstellt wurden, werden nicht vom InDesign-Installationsprogramm in InDesign 2.0 importiert. Wenn Sie diese Wörterbücher von InDesign 1.x zu InDesign 2.0 verschieben möchten, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Erstellen Sie vor dem Löschen bzw. Deinstallieren von InDesign 1.x eine Sicherungskopie aller Dateien mit der Dateibezeichnung *.UDC, die an den folgenden Stellen gespeichert sind:
 - ▶ Windows: Windows\Profiles\User\Local Settings\Application Data\Adobe\InDesign\Version 1.x\
 - ▶ Macintosh: Systemordner > Preferences > Adobe InDesign > Version 1.x > Dictionaries > Proximity
2. Installieren Sie InDesign 2.0 (falls noch nicht geschehen).

3. Kopieren Sie die *.UDC-Dateien der Version 1.x an die folgenden Stellen:

- ▶ Windows: Windows\Profiles\User\Local Settings\Application Data\Adobe\InDesign\Version 2.0\
- ▶ Macintosh: Systemordner > Preferences > Adobe InDesign > Version 2.0 > Dictionaries > Proximity
[355733]

Arbeiten mit Tabellen

Beim Kopieren von Tabellenzellen, die eine Verlaufsfläche oder -kontur enthalten, wird der Verlauf unter Umständen anders wiedergegeben, da er standardmäßig auf die gesamte Breite des Textrahmens ausgedehnt wird. [462282]

Die Ecken von Tabellenzellen können unter Umständen nicht zusammengefügt werden, wenn ihre Konturtypen und -stärken unterschiedlich sind. Vereinzelt kann es zu Zwischenräumen oder Überlappungen kommen. [467886]

Beim Kopieren und Einfügen von verbundenen Tabellenzellen wird der Inhalt angrenzender Zellen manchmal überschrieben. [476461]

Wenn die Verlaufsattribute für Tabellenzellenkonturen geändert werden, können diese Attribute nicht auf den oberen Rand der ausgewählten Zellen angewendet werden, da dieser zu den Zellen in der Reihe darüber gehört. [479171]

Vertikale Ausrichtung und diagonale Linien, die in Excel auf Tabellenzellen angewendet wurden, können beim Kopieren und Einfügen zwischen Excel und InDesign verloren gehen. Um derartige Informationen zu erhalten, platzieren Sie die Dokumente über das Menü „Datei“ in InDesign. [479722, 481206]

Wird ein Dokument mit einer Tabelle ins HTML-Format exportiert, werden verborgene Zeichen angezeigt, wenn diese in InDesign derzeit sichtbar sind. Um dies zu vermeiden, achten Sie darauf, dass im Menü „Typ“ die Option „Verborgene Zellen anzeigen“ nicht ausgewählt ist. [485539]

Beim Exportieren von Dokumenten ins HTML-Format werden gedrehter Text, Verläufe und diagonale Linien in Tabellen von InDesign nicht unterstützt. [484172, 484174, 484175]

Beim Importieren von Dateien aus dem RTF-, Excel- oder Word-Format wird die Formatierung von Text und Tabellen unter Umständen nicht beibehalten. Auch beim Exportieren von InDesign-Dokumenten als HTML- oder RTF-Dateien kann die Formatierung von Text und Tabellen verloren gehen.

Alle Zeilen einer Tabelle müssen dieselbe vertikale Achse haben, d. h. sie dürfen nicht versetzt angeordnet sein. Die Position der ersten Zeile bestimmt die Position aller folgenden Zeilen.

Exportieren ins PDF-Format

Enthält ein InDesign-Dokument transparente Seitenobjekte und wird es als Acrobat 5-kompatibles Dokument mit aktivierter Option „eBook-Tags einschließen“ ins PDF-Format exportiert, lassen sich die transparenten Seitenobjekte nicht umfließen, wenn die PDF-Datei in Acrobat 5.0.x angezeigt wird. [440890]

Wenn Sie die Option „ICC-Profil einschließen“ im Bereich „Erweitert“ des Dialogfelds „PDF exportieren“ aktivieren und ICC-Profil der Version 4 als Farbraumprofil verwenden, wandelt InDesign die Version 4-Profil in farbmétrisch ähnliche ICC-Profil der Version 2 um und bettet diese in die PDF-Datei ein. Dadurch wird die Kompatibilität mit anderen Produkten sichergestellt, die ICC-Profil der Version 4 unter Umständen noch nicht unterstützen. [449791]

Wenn eine PDF-Datei mit eingebetteten PostScript Type 1- oder OpenType-Schriftarten in einem InDesign-Dokument platziert und dann als PDF-Datei exportiert wird, kann der Text, der die PostScript Type 1- bzw. OpenType-Schriftarten enthält, in Acrobat nicht durchsucht werden. [443437]

Wenn eine EPS-Datei mit einem gerasterten Seitenobjekt (z. B. einem Bild) in einem Dokument platziert, dann Transparenz auf die EPS-Datei angewendet und das Dokument ins PDF-Format exportiert wird, wird das Raster-Seitenobjekt in mehrere Raster-Objekte umgewandelt. Das Seitenobjekt wird daher als mehrere Objekte angezeigt, wenn es später in Acrobat mit dem TouchUp-Werkzeug bearbeitet wird. [452751]

Wenn ein Seitenobjekt mit weichen Kanten, Transparenz oder einem Schlagschatten auf einem Seitenobjekt mit einer Volltonfarbe platziert und das Dokument dann ins PDF-Format exportiert wird, sollten Sie die PDF-Datei als Acrobat 5-kompatibel exportieren. Dadurch stellen Sie sicher, dass die Objekte in der Seitenvorschau und beim Drucken aus Acrobat 5 korrekt wiedergegeben werden.

Exportieren ins EPS-Format

Wenn ein Dokument, das Text enthält, ins EPS-Format exportiert wird und dabei unter „Schriftarten einbetten“ die Option „Untergruppe“ aktiviert ist, enthält die erstellte EPS-Datei möglicherweise Glyphen, die beim Drucken oder bei der Anzeige mit hoher Qualität nicht korrekt gerendert werden. Um dieses Problem zu vermeiden, wählen Sie unter „Schriftarten einbetten“ die Option „Vollständig“. [487395, 491171]

Importieren von Dateien in InDesign

Bei in Word erstellten RTF-Dateien, die außer auf der Standard-Absatzschriftart basierenden Zeichenformaten keine weitere Formatierung enthalten, wird beim Importieren in InDesign der Standard-Schriftgrad von InDesign verwendet. Dies betrifft nur RTF-Dateien. Wenn Sie das Dokument als Word-Dokument speichern und in InDesign importieren, bleibt der Schriftgrad erhalten. [339734]

Aus Excel-Blättern mit benutzerdefiniert formatierten Zellen mit Zeilenabständen werden die Zeilenabstände nicht importiert. [474318]

InDesign kann keine Word-Dokumente mit Tabellen, die in einer Tabellenzelle erstellt wurden, importieren. [458626]

Symbole als Aufzählungszeichen (in Word 2002 erstellt) werden beim Importieren in InDesign durch normale Aufzählungszeichen ersetzt. [468515]

Konvertieren von QuarkXPress-Dokumenten

Enthält ein QuarkXPress-Dokument PANTONE®, TRUMATCH® - oder FOCOLTONE®-Farbbibliotheken und wird in ein InDesign-Dokument umgewandelt, werden diese Farbbibliotheken in RGB-Farben umgewandelt. [299539]

Es gibt zwei Möglichkeiten, dieses Problem zu umgehen:

1. Möglichkeit:

1. Konvertieren Sie das QuarkXPress-Dokument.
2. Doppelklicken Sie auf die konvertierte Pantone-, TRUMATCH- oder FOCOLTONE-Farbe in der Farbfelder-Palette.
3. Wählen Sie in der Dropdown-Liste „Farbmodus“ den gewünschten Pantone-, TRUMATCH- oder FOCOLTONE-Farbbestand.
4. Suchen Sie den Namen der Farbe, die bei der Konvertierung importiert wurde.
5. Wählen Sie die Farbe, und klicken Sie auf „OK“.
6. Dadurch wird die Farbvariante durch die entsprechenden CMYK-Werte ersetzt.

2. Möglichkeit:

1. Konvertieren Sie das QuarkXPress-Dokument.
2. Exportieren Sie das QuarkXPress-Dokument ins EPS-Format (achten Sie darauf, dass Sie Seiten mit Volltonfarben auswählen).
3. Platzieren Sie die exportierte Datei in InDesign.

4. Wenn Sie in einer Warnmeldung gefragt werden, ob Sie die Farben im Dokument durch EPS-definierte Farben ersetzen möchten, wählen Sie „Ja“.
5. Dadurch werden die RGB-Varianten durch die entsprechenden CMYK-Farben ersetzt.

Verwenden der Buchfunktion

Wenn Sie Dokumente exportieren oder drucken, die Teil eines Buches sind, achten Sie darauf, dass die Dokumente, die Sie exportieren bzw. drucken möchten, in der Buch-Palette ausgewählt sind. Um mehrere Dokumente auszuwählen, halten Sie die Strg- (Windows) bzw. Befehlstaste (Mac OS) gedrückt und klicken auf die gewünschten Dokumente in der Liste. Es werden nur die in dieser Palette ausgewählten Dokumente exportiert oder gedruckt. Diese Auswahl kann im Dialogfeld „Drucken“ bzw. „PDF exportieren“ nicht mehr geändert werden. [411663]

InDesign-Dokumente, deren Dateinamen einen umgekehrten Schrägstrich (\) enthalten, können nicht aus der Buch-Palette geöffnet werden. [461874]

Verwenden der Transformieren-Palette

Im InDesign 2.0-Benutzerhandbuch und in der Hilfe ist vom Befehl „Inhalt skalieren“ auf der Transformieren-Palette die Rede (verfügbar über das Paletten-Menü). Dieser Befehl wurde umbenannt in „Inhalt transformieren“. Mit diesem Befehl wird jede Transformation, die über die Transformieren-Palette auf einen Rahmen angewendet wird (Skalieren, Drehen oder Verzerren) auf das gesamte ausgewählte Objekt angewendet (also auf den Rahmen und seinen Inhalt). Wenn Sie den Befehl deaktivieren, wird nur der Rahmen, nicht aber sein Inhalt transformiert.

Im Popup-Menü der Transformieren-Palette wird der Befehl „Inhalts-Offset anzeigen“ angezeigt. Dieser Befehl ist jedoch weder im InDesign 2.0-Benutzerhandbuch noch in der Hilfe beschrieben. Ist der Befehl „Inhalts-Offset anzeigen“ aktiviert, wenn Sie das Werkzeug „Direkt-Auswahl“ verwenden und dann ein Objekt, das sich in einem anderen Objekt befindet, auswählen (z. B. ein Seitenobjekt, das in ein anderes eingefügt ist), werden die Koordinaten in den Feldern „x“ und „y“ der Transformieren-Palette im Verhältnis zum Rahmen (also dem Seitenobjekt, in das ein anderes eingefügt wurde) angegeben. Ein kleines Pluszeichen (+) neben dem x- bzw. y-Feld zeigt an, dass die Werte im Verhältnis zum Rahmen angegeben sind. Wenn der Befehl „Inhalts-Offset anzeigen“ deaktiviert ist, entsprechen die Koordinaten des ausgewählten Objekts immer den Linealen.

Verwenden eines WebDAV-Workflows

Nach dem Speichern eines verwalteten Dokuments auf einem anderen Server mit dem Befehl „Speichern unter“ werden alle verwalteten Verknüpfungen unterbrochen. [475854]

Verknüpfungen zu Text- und Grafikdateien, die sich im selben Ordner wie ein InDesign-Dokument befinden, werden unterbrochen, wenn das InDesign-Dokument über „Datei“ > „Arbeitsgruppe“ > „Speichern als“ an einem anderen Ort gespeichert wird. [475690]

Tastaturbefehle

Kontextmenüs werden in InDesign für Mac OS nicht angezeigt, wenn Apple Data Detectors installiert und aktiviert ist. Um dieses Problem zu beheben, entfernen Sie entweder die Erweiterung und das Kontrollfeld für Apple Data Detectors, oder deaktivieren Sie Apple Data Detectors in InDesign unter Verwendung des Menüs „Hilfe“. [351218]

Werden unter Mac OS 9.x Abkürzungen für Funktionstasten aktiviert, können die Funktionstasten nicht in InDesign als Tastaturabkürzungen verwendet werden. Die Abkürzungen für Funktionstasten können im Dialogfeld zum Festlegen der Funktionstasten in der Tastatursteuerung aktiviert bzw. deaktiviert werden. [464462]

Anzeigeleistung

Wenn eine mit dem Freihandwerkzeug erstellte EPS-Datei mit einem Verlaufsobjekt in einem Dokument platziert wird und die Einstellung „Anzeige mit hoher Qualität“ aktiviert ist, wird der Verlauf unter Umständen nicht korrekt angezeigt. Diese Anzeige beeinträchtigt die Ausgabe des Verlaufs beim Drucken des Dokuments oder beim Exportieren ins PDF-Format jedoch nicht. [490685]

Farbfelder-Palette

Wird eine EPS-Datei, die eine Volltonfarbe enthält, in einem Dokument platziert und später wieder aus dem Dokument entfernt, bleibt das Volltonfarbfeld unter Umständen erhalten und kann scheinbar nicht mehr aus der Farbfelder-Palette entfernt werden. Um das Farbfeld zu entfernen, wählen Sie aus dem Popup-Menü auf der Farbfelder-Palette „Alle nicht verwendeten auswählen“, und heben Sie die Auswahl aller Farbfelder auf, die Sie beibehalten möchten (mit der Alt- bzw. Wahltaste können Sie mehrere Farbfelder gleichzeitig auswählen). Klicken Sie anschließend auf die Papierkorb-Schaltfläche auf der Palette. [397759]

ALLGEMEINE FEHLERBEHEBUNG

Die folgenden Vorgehensweisen zur Fehlerbehebung sind unter Umständen hilfreich, wenn ein Problem auftritt, das nicht in dieser Bitte lesen-Datei oder auf der Adobe-Web-Site dokumentiert ist. Sie werden im Allgemeinen auch vom technischen Support von Adobe verwendet, um noch nicht dokumentierte Probleme herauszufiltern und zu beheben:

Schließen aller anderen Anwendungen

Anwendungen (einschließlich Dienstprogramme) führen ständig Berechnungen und

Funktionen im Arbeitsspeicher des Computers aus. Wenn ein Speichermanagementproblem dazu führt, dass ungültige oder fehlerhafte Informationen in einen Sektor des Arbeitsspeichers aufgenommen werden, der von einer anderen Anwendung verwendet wird, kann dies einen Systemfehler verursachen.

Um herauszufinden, ob ein Problem von einem Konflikt mit einer anderen Anwendung herrührt, schließen Sie alle Anwendungen und Dienstprogramme (z. B. Antivirensoftware) und führen anschließend InDesign aus.

Unter Windows können Sie die Programme einzeln schließen, indem Sie zunächst gleichzeitig Strg + Alt + Entf drücken. Im daraufhin angezeigten Dialogfeld „Anwendung schließen“ klicken Sie auf die Schaltfläche „Task beenden“, um das ausgewählte Programm zu schließen (unter Windows XP müssen Sie nach Drücken der Tasten Strg + Alt + Entf den Task-Manager aufrufen). Achten Sie darauf, dass Sie nicht den Task „Explorer“ schließen, denn dabei handelt es sich um eine Grundkomponente von Windows. Öffnen Sie InDesign erneut, und versuchen Sie, denselben Fehler wie zuvor zu erzeugen, bevor Sie auf oben beschriebene Weise die nächste Anwendung schließen. Wenn der Fehler nach dem Schließen einer bestimmten Anwendung nicht mehr auftritt, verursacht diese einen Konflikt mit InDesign.

Erneutes Erstellen der Voreinstellungsdateien von InDesign

InDesign speichert Informationen über Zusatzmodule, Funktionen sowie die Anwendung selbst in den Voreinstellungsdateien „InDesign SavedData“ und „InDesign Defaults“. Eine beschädigte Voreinstellungsdatei kann Fehler oder ein unerwartetes Programmverhalten von InDesign hervorrufen. Sie können leicht feststellen, ob ein auftretendes Problem im Zusammenhang mit den Voreinstellungsdateien steht, indem Sie diese neu erstellen.

Hinweis: Beim erneuten Erstellen der Voreinstellungsdateien von InDesign werden die Standardeinstellungen wiederhergestellt. Vergewissern Sie sich, dass Sie InDesign geschlossen haben, bevor Sie die Voreinstellungsdateien neu erstellen, sonst kann es zu einem unerwarteten Programmverhalten von InDesign kommen.

So erstellen Sie die Voreinstellungsdateien von InDesign unter Mac OS neu:

1. Schließen Sie InDesign.
2. Öffnen Sie „Sherlock“, indem Sie gleichzeitig die Befehlstaste und die Taste F drücken.
3. Geben Sie „InDesign SavedData“ in das Textfeld ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Wählen Sie die Datei „InDesign SavedData“ aus, und benennen Sie sie um (z. B. in „backup SavedData“), sodass Sie sie später bei Bedarf wiederherstellen können. (Hinweis: Sind auf dem Computer mehrere Benutzerkonten eingerichtet, existieren u. U. mehrere „SavedData“-Dateien. Achten Sie darauf, dass Sie nur die Datei in Ihrem eigenen Benutzerkonto umbenennen.)

5. Starten Sie InDesign erneut. InDesign erstellt die Voreinstellungsdatei beim Starten neu. Wenn das Problem weiterhin besteht, wiederholen Sie den beschriebenen Vorgang für die InDesign Defaults-Datei.

So erstellen Sie die Voreinstellungsdateien von InDesign unter Windows 98, Windows Me und Windows NT neu:

1. Schließen Sie InDesign.
2. Wählen Sie „Start“ > „Suchen“ > „Dateien/Ordner“.
3. Geben Sie „InDesign SavedData“ (einschließlich Anführungszeichen) in das Eingabefeld „Name“ ein, und klicken Sie auf „Starten“.
4. Wählen Sie die InDesign SavedData-Datei in der angezeigten Liste aus, und wählen Sie anschließend „Datei“ > „Umbenennen“.
5. Benennen Sie die Datei um (z. B. in „backup SavedData“), sodass Sie sie später bei Bedarf wiederherstellen können. (Hinweis: Sind auf dem Computer mehrere Benutzerkonten eingerichtet, existieren u. U. mehrere „SavedData“-Dateien. Benennen Sie nur die Datei in Ihrem eigenen Benutzerkonto um.)
6. Starten Sie InDesign erneut. InDesign erstellt die Voreinstellungsdatei beim Starten neu. Wenn das Problem weiterhin besteht, wiederholen Sie den beschriebenen Vorgang für die InDesign Defaults-Datei.

So erstellen Sie die Voreinstellungsdateien von InDesign unter Windows 2000 und Windows XP neu:

1. Schließen Sie InDesign.
2. Verborgene Ordner können Sie anzeigen, indem Sie ein Explorer-Fenster öffnen und „Extras“ > „Ordneroptionen“ > „Ansicht“ wählen. Markieren Sie dort die Option „Alle Dateien und Ordner anzeigen“, und klicken Sie auf „OK“.
3. Wählen Sie „Start“ > „Suchen“ > „Nach Dateien oder Ordnern“.
4. Geben Sie „InDesign SavedData“ (einschließlich Anführungszeichen) in das Eingabefeld „Name“ ein, und klicken Sie auf „Starten“.
5. Wählen Sie die InDesign SavedData-Datei in der angezeigten Liste aus, und wählen Sie anschließend „Datei“ > „Umbenennen“.
6. Benennen Sie die Datei um (z. B. in „backup SavedData“), sodass Sie sie später bei Bedarf wiederherstellen können. (Hinweis: Sind auf dem Computer mehrere Benutzerkonten eingerichtet, existieren u. U. mehrere „SavedData“-Dateien. Benennen Sie nur die Datei in Ihrem eigenen Benutzerkonto um.)
7. Starten Sie InDesign erneut. InDesign erstellt die Voreinstellungsdatei beim Starten neu. Wenn das Problem weiterhin besteht, wiederholen Sie den beschriebenen Vorgang für die InDesign Defaults-Datei.

Wenn das Problem erneut auftritt, nachdem Sie sowohl die InDesign SavedData- als auch

die InDesign Defaults-Datei neu erstellt haben, steht das Problem nicht im Zusammenhang mit den Voreinstellungsdateien. Um Ihre benutzerdefinierten Einstellungen wiederherzustellen, löschen Sie die neu erstellten Voreinstellungsdateien, und geben Sie den Sicherungskopien, die Sie zuvor erstellt haben, wieder ihre ursprünglichen Namen.

Deinstallieren und erneutes Installieren von InDesign

Installieren Sie InDesign neu, um zu gewährleisten, dass die InDesign-Anwendung und ihre Ressourcen-Dateien nicht beschädigt sind. Da das InDesign-Installationsprogramm keine Dateien ersetzt, die bereits vorhanden sind, müssen Sie InDesign erst deinstallieren, bevor Sie es erneut installieren.

Hinweis: Bevor Sie InDesign deinstallieren, sollten Sie Sicherungskopien von allen persönlichen Dateien erstellen, die Sie noch benötigen. Dazu gehören Dokumente, Aktualisierungen, benutzerdefinierte Wörterbuchdateien sowie Zusatzmodule von Drittanbietern.

So deinstallieren Sie InDesign unter Mac OS 9.x und installieren es anschließend erneut

1. Schließen Sie InDesign.
2. Verschieben Sie alle persönlichen Dateien (z. B. Bilder, Zusatzmodule von Drittanbietern) aus dem InDesign-Verzeichnis und seinen Unterverzeichnissen in einen anderen Ordner.
3. Ziehen Sie das Adobe InDesign 2.0-Programmverzeichnis samt Inhalt auf den Papierkorb.
4. Löschen Sie die Dateien „InDesign SavedData“ und „InDesign Defaults“.
Informationen zum Suchen dieser Dateien finden Sie unter *Erneutes Erstellen der Voreinstellungsdateien von InDesign*.
5. Wählen Sie „Spezial“ > „Papierkorb entleeren“.
6. Starten Sie den Macintosh erneut, und deaktivieren Sie dabei alle Erweiterungen bis auf die grundlegenden Systemerweiterungen.
7. Installieren Sie InDesign erneut, und befolgen Sie dabei die Installationsanweisungen in der Datei „Installationsanweisungen“.

So deinstallieren Sie InDesign unter Mac OS X und installieren es anschließend erneut

1. Schließen Sie InDesign.
2. Verschieben Sie alle persönlichen Dateien (z. B. Bilder, Zusatzmodule von Drittanbietern) aus dem InDesign-Verzeichnis und seinen Unterverzeichnissen in einen anderen Ordner.
3. Ziehen Sie das Adobe InDesign 2.0-Programmverzeichnis samt Inhalt auf den Papierkorb.

4. Löschen Sie die Dateien „InDesign SavedData“ und „InDesign Defaults“.
Informationen zum Suchen dieser Dateien finden Sie unter *Erneutes Erstellen der Voreinstellungsdateien von InDesign*.
5. Wählen Sie „Finder“ > „Papierkorb entleeren“.
6. Installieren Sie InDesign erneut, und befolgen Sie dabei die Installationsanweisungen in der Datei „Installationsanweisungen“.

So deinstallieren Sie InDesign unter Windows 98, Windows Me und Windows NT und installieren es anschließend erneut

1. Verschieben Sie alle persönlichen Dateien (z. B. Bilder, Zusatzmodule von Drittanbietern) aus dem InDesign-Verzeichnis und seinen Unterverzeichnissen in einen anderen Ordner.
2. Wählen Sie „Start“ > „Einstellungen“ > „Systemsteuerung“, und doppelklicken Sie auf das Symbol „Software“. Wählen Sie Adobe InDesign 2.0 aus, und klicken Sie dann auf „Hinzufügen/Entfernen“. Sollte das InDesign-Verzeichnis nach der Deinstallation noch immer vorhanden sein, löschen Sie es mitsamt Unterverzeichnissen.
3. Löschen Sie die Dateien „InDesign SavedData“ und „InDesign Defaults“.
Informationen zum Suchen dieser Dateien finden Sie unter *Erneutes Erstellen der Voreinstellungsdateien von InDesign*.
4. Starten Sie Windows neu, und deaktivieren Sie dabei alle Anwendungen, die im Hintergrund ausgeführt werden, sowie alle Dienstprogramme, wie z. B. Antivirensoftware.
5. Installieren Sie InDesign erneut, und befolgen Sie dabei die Installationsanweisungen in der Datei „Installationsanweisungen“.

So deinstallieren Sie InDesign unter Windows 2000 und Windows XP und installieren es anschließend erneut

1. Verschieben Sie alle persönlichen Dateien (z. B. Bilder, Zusatzmodule von Drittanbietern) aus dem InDesign-Verzeichnis und seinen Unterverzeichnissen in einen anderen Ordner.
2. Wählen Sie „Start“ > „Systemsteuerung“, und doppelklicken Sie auf das Symbol „Software“. Wählen Sie Adobe InDesign 2.0 aus, und klicken Sie dann auf „Hinzufügen/Entfernen“. Sollte das InDesign-Verzeichnis nach der Deinstallation noch immer vorhanden sein, löschen Sie es mitsamt Unterverzeichnissen.
3. Löschen Sie die Dateien „InDesign SavedData“ und „InDesign Defaults“.
Informationen zum Suchen dieser Dateien finden Sie unter *Erneutes Erstellen der Voreinstellungsdateien von InDesign*.
4. Starten Sie Windows neu, und deaktivieren Sie dabei alle Anwendungen, die im Hintergrund ausgeführt werden, sowie alle Dienstprogramme, wie z. B. Antivirensoftware.

5. Installieren Sie InDesign erneut, und befolgen Sie dabei die Installationsanweisungen in der Datei „Installationsanweisungen“.

RECHTLICHE HINWEISE

Produkthinweise

Copyright 2002 Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.
Adobe, Acrobat, AdobePS, Distiller, Illustrator, InDesign, Photoshop, PostScript und PostScript 3 sind in den USA und/oder anderen Ländern Marken von Adobe Systems Incorporated. Die Software Adobe InDesign 2.0 beinhaltet Software, die von Apache Software Foundation (<http://www.apache.org/>) entwickelt wurde. Intel und Pentium sind Marken der Intel Corporation. Mac und Macintosh sind Marken von Apple Computer Inc. in den USA und anderen Ländern. Microsoft, Windows und Windows NT sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. PANTONE ist eine Marke von Pantone, Inc. PowerPC ist eine Marke der IBM Corporation in den USA. Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

The Apache Software License, Version 1.1

Copyright 1999–2000 The Apache Software Foundation. All rights reserved.
Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

1. Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
2. Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
3. The end-user documentation included with the redistribution, if any, must include the following acknowledgment: “This product includes software developed by the Apache Software Foundation (<http://www.apache.org/>).” Alternately, this acknowledgment may appear in the software itself, if and wherever such third-party acknowledgments normally appear.
4. The names “Xerces” and “Apache Software Foundation” must not be used to endorse or promote products derived from this software without prior written permission. For written permission, please contact apache@apache.org.
5. Products derived from this software may not be called “Apache”, nor may “Apache” appear in their name, without prior written permission of the Apache Software Foundation.

Errata zur Dokumentation

Die Option "Anzeigeoptionen" in Menüs und Dialogfeldern der Software wird in der Hilfe und im Benutzerhandbuch als "Anzeigeleistung" bezeichnet. [492302]

Die Option "Teilweise" im Abschnitt "Schriftarten" im Bereich "Grafiken" des Dialogfelds "Drucken" wird in der Hilfe und im Benutzerhandbuch als "Untergruppe" bezeichnet. [492315]

Die Option "Transparenzfarbraum" im Menü "Bearbeiten" wird in der Hilfe und im Benutzerhandbuch als "Transparenzfüllraum" bezeichnet. [492331]

Die Option "In die Auswahl einfügen" im Menü "Bearbeiten" wird in der Hilfe und im Benutzerhandbuch als "In die Auswahl einsetzen" bezeichnet. [492336]

Die Option "An Originalposition einfügen" im Menü "Bearbeiten" wird in der Hilfe und im Benutzerhandbuch als "An Originalposition einsetzen" bezeichnet. [492336]

Die Option "Umbruchoptionen" auf der Registerkarte "Zeilen und Spalten" im Dialogfeld "Zellenoptionen" wird in der Hilfe und im Benutzerhandbuch als "Absatzumbruchoptionen" bezeichnet. [492327]

THIS SOFTWARE IS PROVIDED "AS IS" AND ANY EXPRESSED OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED. IN NO EVENT SHALL THE APACHE SOFTWARE FOUNDATION OR ITS CONTRIBUTORS BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.